



BIOGRAPHY

ANETTE OLZON

Album "SHINE" VÖ 28.3.2014

In einer Biografie zum Solodebüt der schwedischen Sängerin **Anette Olzon** kommt man an einem Namen nicht vorbei. Bringen wir es also schnell hinter uns: Ja, **Anette Olzon** war fünf Jahre lang die Frontfrau der finnischen Symphonic-Metal-Superstars **Nightwish**, bevor sie die Band Ende 2012 wieder verlassen musste. Und auch wenn dies nun in der Vergangenheit liegt und für ihre Solokarriere nicht wirklich relevant ist, da sich der Sound ihrer eigenen Songs deutlich von dem von Nightwish unterscheidet, haben sie diese fünf bewegten Jahre doch immerhin weltweit auf der musikalischen Landkarte etabliert. Sprich: Viele Musikfans auf der ganzen Welt werden wissen wollen, wie das wohl klingen mag – **Anette Olzon** solo und mit ihren eigenen Songs.

Auch die Sängerin selbst brennt darauf, es die Welt endlich wissen zu lassen. „*Ich musste mich lange Zeit bedeckt halten – was ziemlich schwierig ist, wenn man der Welt gerne erzählen möchte, dass man über etwas glücklich ist*“, sagte die 42-jährige Powerfrau, der auch auf Nachfrage kein schlechtes Wort über ihre alte Band über die Lippen kommen mag. Ihr stilvolles Motto: Nicht in der Vergangenheit leben, sondern immer nach vorne schauen! Und da vorne, da rückt es nun immer näher am Horizont – ihr erstes Soloalbum mit dem programmatischen Titel „**Shine**“.

Geschrieben hat Anette die zehn Songs nicht etwa nach ihrem Abschied von den Finnen, sondern bereits im Jahr 2009, als sie sich – aufgewühlt von einer langen Tour und privaten Schicksalsschlägen, die sie in Songtexten verarbeiten wollte – hinsetzte und zum ersten Mal in ihrer musikalischen Karriere eigene Songs schrieb. „*Damals war das für mich nur ein Nebenprojekt, und als ich dann schwanger wurde, mussten wir die Songs erst mal wieder in die Schublade packen. Doch ich habe immer darauf gewartet, weiter mit Stefan Örn und Johan Glössner daran arbeiten zu können*“, erinnert sich Anette und scheut sich nicht zuzugeben, dass sie ihr Solodebüt nicht ohne fremde Hilfe umgesetzt hat. Kein Geringerer als **Anders Bagge**, bekannt als Jurymitglied bei der schwedischen „Idols“-Ausgabe sowie als Produzent internationaler Musik-Koryphäen wie Madonna, Celine Dion oder Jennifer Lopez, und sein Songwriter-Team aus **Stefan Örn** und **Johan Glössner** halfen Anette dabei, ihre Song-Ideen zu Papier zu bringen und zu den zehn wunderschönen Audiodiamanten zu schleifen, die nun auf „**Shine**“ zu hören sind.

„*Ich sehe darin auch nichts Verwerfliches*“, sagt die Sängerin. „*Wenn es gute Songwriter gibt, warum sollte man nicht mit denen zusammenarbeiten? Etwa ein Drittel des Albums habe ich selbst gemacht, aber ich brauche trotzdem jemanden um mich, der die Musik arrangieren kann. Die Jungs, mit denen ich zusammenarbeite, Stefan und Johan, verdienen mit Songwriting ihr Geld und schreiben für große Künstler. Sie wissen einfach, wie man Songs besser macht. Wenn ich eine Idee habe, kann ich sie ihnen vorsingen und sie wandeln das dann in ein wundervolles Stück Musik um. Wenn man noch nicht so gut und selbstsicher beim Songwriting ist, braucht man einfach Leute, die einem dabei helfen können.*“



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen
Claudia Penzkofer, Inhaberin
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin
Telefon +49 (0)30 762 133-18
Telefax +49 (0)30 762 133-19
Mobil +49 (0)173 608 64 84
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de
UStIdNr.: DE262527376



Ihre eigenen Gedanken in Liedtexten verarbeiten zu können, war eine völlig neue Erfahrung für die nach außen stets fröhliche Schwedin, die zwar seit ihrem 16. Lebensjahr in Bands singt, dabei aber stets die Texte anderer Songwriter schmetterte. *„Ich war damit zufrieden, weil ich schon immer gerne im Team gearbeitet habe“*, sagt sie heute. *„Doch als wir damals nach der Tour diese kleine Pause mit Nightwish hatten, geschahen so viele Dinge in meinem Leben, die ich zu verarbeiten hatte: meine Scheidung oder die Krebserkrankung meiner Mutter. Das musste ich mir einfach von der Seele schreiben.“* Und dann sprudelten jene Texte aus ihr heraus, die nun auf **„Shine“** zu hören sind und vermutlich von vielen als Reaktion auf ihre letztjährige Trennung von Nightwish gedeutet werden. Tatsächlich mögen Songs wie **„Falling“**, **„Floating“**, **„Lies“**, **„Moving Away“** oder **„Invincible“** schon 2009 geschrieben worden sein, sind aber auch für zeitgemäßere Interpretationen offen. *„Lies‘ ist zum Beispiel ein Scheidungs-Song“*, erklärt Anette. *„Als ich bei Nightwish anfang, wollte sich mein damaliger Mann gerade von mir scheiden lassen. Während sich also mein Traum erfüllte und ich Sängerin einer großen Band wurde, musste ich gleichzeitig eine schwere Scheidung mit einem kleinen Sohn durchmachen. Ich musste da einfach einen Song drüber schreiben.“* So ein Text funktioniert heute natürlich auch auf anderen Levels, das weiß auch die joviale Schwedin. *„Das mit Nightwish war ja auch wie eine richtig harte Scheidung. Das ist ja immer so, wenn sich Menschen trennen und mit verletzten Gefühlen unterschiedliche Wege einschlagen.“*

Es ist offensichtlich, dass **Anette Olzon** einiges zu verarbeiten hat: Auffällig viele Stücke handeln von Schmerz und Verlust und schmiegen sich als melancholische Halbballaden in den Hörgang. Doch ein nachdenkliches bis trauriges Inneres habe sie, bei aller nach außen zur Schau gestellter Fröhlichkeit, schon immer gehabt, erklärt die Helsingborgerin ihren Hang zur Melancholie. *„Das liegt an meiner Kindheit: Ich wurde in der Schule viel schikaniert, und meine Eltern ließen sich damals scheiden. Daher konnte ich es nicht ertragen, wenn irgendwo schlechte Stimmung herrschte, und habe das immer mit äußerlicher Fröhlichkeit überspielt. Ich bin also wie ein Clown, der nach außen positiv ist, aber in sich dunkle und melancholische Dinge trägt, die irgendwann nach außen dringen. Daraus sind nun diese Songs entstanden.“*

Doch Traurigkeit und Melancholie gehören ebenso zum Leben wie Fröhlichkeit und Ausgelassenheit, das hat **Anette Olzon** im Laufe der Jahre gelernt und versinkt daher auf ihrem Album keinesfalls in Negativität oder Selbstmitleid. Im Gegenteil: Indem sie sich schmerzhaften Erfahrungen stellt, wird sie nur noch stärker. Und so vermittelt der Albumtitel **„Shine“** letztlich auch eine selbstbewusste und kämpferische Botschaft: Egal, was dir widerfährt oder wie man dich behandelt – strahle! *„Ich habe diesen Titel gewählt, weil das Album zwar auf viele Arten melancholisch ist, aber trotzdem auch viel Hoffnung verströmt. Nach dem Regen kommt die Sonne, das wollte ich mit diesem Album zeigen. Und egal, was dir geschieht oder wie dunkel es gerade in deinem Leben zu sein scheint – du kannst dich immer dafür entscheiden, stark zu bleiben und dich auf den Sonnenschein und die positiven Dinge zu konzentrieren.“*

Doch wie klingt es denn nun eigentlich, das erste Soloalbum von **Anette Olzon**? Nicht wie Nightwish, soviel ist schon mal klar. Und auch nicht wie Alyson Avenue, die schwedische Rockformation, bei der sie vor Nightwish gesungen hat. Sagen wir es so: Von der trotzigsten Rocknummer **„Shine“** über die mächtigen Power-Hymnen **„Falling“** und **„Lies“**, bei denen Anette die enorme Bandbreite ihrer wunderschönen Stimme voll auskostet, bis zu zuckersüßen Balladen der Marke **„Moving Away“** und **„Floating“** hat sie auf **„Shine“** alles versammelt, was ein gutes Album haben muss. Absolute Höhepunkte sind jene beiden Songs, die sie für zwei ganz besondere Personen in ihrem Leben geschrieben hat: Die verträumte Gänsehaut-Nummer



BIOGRAPHY

„Invinible“, die sie ihrem ältesten Sohn gewidmet hat, und das herzerweichende *„Watching Me From Afar“*, eine Liebeserklärung an ihren jetzigen Mann – wen diese Pianoballade mit aufwühlendem Trommelhintergrund nicht berührt, dem ist auch nicht mehr zu helfen. Und nicht zu vergessen: die epische Piano-Power-Ballade *„One Million Faces“* – der einzige „aktuelle“ Song, an dem nicht nur Anette und „ihre beiden Jungs“, sondern auch Songwriter von **Within Temptation (Martijn Spierenburg)** und der schwedischen Power-Metal-Formation **Bloodbound (Fredrik Bergh)** mitgeschrieben haben. *„Insgesamt ist es ein Rockalbum“*, resümiert Anette. *„Na, sagen wir ein Pop-Rock-Album.“*

Ob Rock-Album, Pop-Album oder Pop-Rock-Album – *„Shine“* ist in jedem Fall ein erstaunliches Album. Weil es den Spagat zwischen Melancholie und Hoffnung, zwischen Fragilität und Kraft meistert. Weil es eine Künstlerin zeigt, die sich nicht auf alten Erfolgen ausruht, sondern mutig ihren eigenen Weg nach vorne geht. Weil es strahlt.

www.facebook.com/anetteolzonofficial

e·a·r
MUSIC



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen
Claudia Penzkofer, Inhaberin
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin
Telefon +49 (0)30 762 133-18
Telefax +49 (0)30 762 133-19
Mobil +49 (0)173 608 64 84
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de
UStIdNr.: DE262527376